

15. April 1939

Nr. 3

53. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom
Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt a. M.

gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle**: Frankfurt a. M. 17, Kettenhofweg 99

Redaktionsausschuß unter Leitung von

Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: Entomologische Chronik. E. Griep: Untersuchungen im Naturschutzgebiet Bellinchen a. d. Oder. Friedr. Busse: Gummitragant, ein Mittel zur Verhütung des Nachlassens der Flügelspannung aufgeweichter Tütenfalter. Fritz Hoffmann: Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III (Fortsetzung).

Entomologische Chronik.

50 Jahre Entomologischer Verein zu Erfurt. — Am 12. November 1938 beging der Entomologische Verein zu Erfurt seine 50-jährige Gründungsfeier. In der Festsitzung wurden die Glückwunschschreiben der befreundeten Vereine verlesen. Im Mittelpunkt der Feierstunde stand ein Lichtbildervortrag über: „Fortpflanzungsbiologie der Insekten.“ Zum Schluß folgte ein Ueberblick über die Geschichte des Vereins. Besondere Beachtung verdienen die Leistungen des Vereins und seiner Mitglieder, besonders in der Heimatforschung. So verdankt das Naturkunde-Museum zu Erfurt Mitgliedern des Vereins seine Gründung, sein Programm, Organisation, Aufbau einiger Abteilungen, besonders der umfangreichen Abteilung der Insekten. Im Laufe der Jahre erschienen von Mitgliedern des Vereins u. a. folgende bemerkenswerte Arbeiten: Von Carl Schreiber: „Unterscheidungsmerkmale einiger ähnlich aussehender Macro-Lepidoptera“, „Die Großschmetterlinge der Umgebung von Erfurt“, „Raupenkalender“; von Adolf Frank „Die Hemipteren Thüringens“ und von Otto Rapp „Die Käfer Thüringens“, „Beitrag zur Hemipteren-Fauna Thüringens“, „Beitrag zur Microlepidopteren-Fauna Thüringens“, „Die Ameisen Thüringens“ und „Die Bienen Thüringens“.

Untersuchungen im Naturschutzgebiet Bellinchen a. d. Oder.

Von E. Griep, Entomologischer Verein zu Potsdam.

Mein Besuch in Bellinchen bzw. mein Aufenthalt in der dortigen Biologischen Station in der Zeit vom 22. Mai bis zum 3. Juni 1938 diente ebenso wie mein Aufenthalt an gleicher Stelle im September 1937 (vgl.

„E. Z.“ 1937 Nr. 36 S. 331—333) in erster Linie der Untersuchung der interessanten Coleopterenfauna, daneben wurden aber auch Heteropteren und Formiciden beobachtet. Im Gegensatz zum Herbst 1937 wurde diesmal insbesondere die Ziegeleigrube und die Gegend um das Schöpfwerk bevorzugt untersucht. Der Düne bzw. dem Brachfeld wurden ebenfalls einige Besuche abgestattet, und zwar vor allem den Stellen, die sich im September 1937 hinsichtlich der Käfer als besonders ergiebig gezeigt hatten. Das Ergebnis blieb indessen weit zurück hinter dem des Vorjahres, neue Arten, als die damals gefundenen, wurden nicht festgestellt.

Interessanter und ertragreicher gestalteten sich die Untersuchungen der Ziegeleigrube, der an folgenden Tagen Besuche abgestattet wurden: 23., 24., 27. und 30. Mai sowie am 2. Juni. Es wurde in der Hauptsache geklopft und gestreift. Beim Abklopfen der zahlreichen blühenden Crataegusbüsche fielen u. a. folgende Tiere in den Schirm, wobei nur diejenigen Arten aufgeführt werden sollen, die ich in meinem Potsdamer Arbeitsgebiet bisher nicht oder höchst selten angetroffen habe: *Halyzia vigintiguttata* a. *tigrina* L., *Hypophloeus linearis* Fbr., *Cortodera humeralis* a. *suturalis* Fbr., *Anaglyptus mysticus* L., *Cryptocephalus bipunctatus* v. *sanguinolentus* Scop., *Rhynchites auratus* Scop. — Recht interessante Tiere erbrachte auch das Streifen, so u. a. *Bruchidius marginalis* Fbr., *Phyllobius sulcirostris* Boh., *Brachysomus echinatus* Bousd., *Foucartia squamulata* Hrbst., *Barypithes Gabrieli* Pen., *Polydrosus marginatus* Steph. und *picus* Fabr., *Barynotus obscurus* Fbr.

Das Sieben — hierbei war vornehmlich an Heteropteren gedacht — brachte keine nennenswerte Resultate. Lediglich in den früheren Ziegeleigebäuden, die jetzt als Scheunen Verwendung finden, wurden beim Sieben des Gemülls an den Innenrändern des einen Raumes in größerer Anzahl die bei Schwalben vorkommende Wanze *Oeciacus hirundinis* Jenyns (am 30. Mai) erbeutet.

Auch die Ameisenfauna erfuhr über die im September 1937 festgestellten Arten hinaus keine Bereicherung. Von *Camponotus ligniperda* Latr. wurden lediglich einige geflügelte Weibchen aus einem Bau unter einer Kiefernwurzel in der Ziegeleigrube zur Komplettierung der Sammlung mitgenommen. An den sich an die Ziegeleigrube anschließenden Abhängen der Thölberge wurde wiederum vereinzelt *Myrmecina graminicola* Latr. gesiebt, doch gelang es auch diesmal nicht, ein Nest dieser Formicide zu entdecken.

Nächst der Ziegeleigrube wurde der Gegend um das Schöpfwerk besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und zwar sowohl den Oderwiesen nebst den Rändern des alten Oderarmes, als auch den Ufern und dem angrenzenden Sumpf- und Wiesengelände des Bellinchen-sees. Auf einer mit viel Tanacetum bestandenen Sandhalde unmittelbar am Schöpfwerk wurde in einem Exemplar der kleine Bock *Phytoecia virgula* Charp. gestreift. Trotz stundenlangen Absuchens des Tanacetum sowie auch der vorhandenen *Daucus carota* Pflanzen wurde ein weiteres Exemplar nicht gefunden. Auffallend gering war das Vorkommen von Donacien, von denen nur *semicuprea* Panz. in größerer Anzahl sowie ein Stück von *clavipes* Fabr. erbeutet wurden; auch *Plateumaris discolor* Panz. war nur sehr vereinzelt vorhanden. Auch das Abstreifen der Ufervegetation am Bellinchen-see war

wenig ertragreich in bezug auf die Qualität; erwähnenswert erscheint mir nur *Bagous tempestivus* Hrbst. Von *Artemisia* wurde ziemlich häufig *Baris artemisiae* gestreift.

Die Oderwiesen bzw. der Rand des alten Oderarmes zeigten zwar ein relativ reiches Käferleben, doch waren hierunter wenig Arten, die Anspruch auf eine besondere Erwähnung erheben dürften. Als nicht sonderlich häufigen Fund kann man wohl nur *Acrognathus mandibularis* Gyll. bezeichnen. Unter der Rinde einer alten gestürzten Weide wurde in großer Anzahl *Dorcus parallelipedus* L. festgestellt, und zwar fast ausschließlich ♀♀, darunter ein Exemplar, das nur eine Länge von 15 mm hatte, während die anderen Stücke etwa 24 mm Länge zeigten.

Ein am Beginn des Höhenrandkanalweges stehender *Crataegus*-Baum fesselte mit seiner weißschimmernden Blütenpracht nicht nur das Auge der Vorübergehenden, sondern bildete auch ein gutes Anflugsziel für viele Käfer. Besonders *Anaglyptus mysticus* L., darunter auch ein Exemplar der weniger häufigen v. *hieroglyphicus* Hrbst., *Chrysanthia viridis* Schmidt, *Ischnomera coerulea* L., *Cetonia aurata* L., *Anthaxia nitidula* L. und *Caenoptera minor* L. konnten beim Klopfen immer wieder festgestellt werden. In einem Exemplar wurde schließlich noch *Acmaeops collaris* L. hier erbeutet. Ganz in der Nähe dieses Baumes wurde auch ein Stück von *Lytta vesicatoria* L. vom Wegrand gestreift. Obwohl diese Käfer im Vorjahre in großen Mengen an den Eschen am Höhenrandkanalweg beobachtet wurden, wo sie sogar an einzelnen Eschen Kahlfraß verursacht hatten, wurde ein weiteres Stück nicht gefunden.

Recht lohnend gestaltete sich die Untersuchung der Oderufer: *Dyschirius Lüdersi* Wagn., *Bembidion striatum* Dfl., *velox* L., *varium* Oliv., *modestum* Fbr., *Agonum impressum* Panz. und *marginatum* L., *Chlaenius nigricornis* F. sind Tiere, die mir einer Erwähnung wert erscheinen. In Unmengen konnte die reizende kleine Elateride *Hypnoidus pulchellus* L. gefangen werden.

Zum Schluß sollen noch einige Käfer aufgeführt werden, die an anderen Stellen erbeutet wurden und unter denen sich noch manche interessante Arten befinden: *Ophonus rufibarbis* Fbr. (Brachfeld), *Anthaxia nitidula* L. — vornehmlich auf *Taraxacum* im Liehrsgrund — und *sepulchralis* Fbr. (Liehrsgrund), *Agriotes sputator* L. — sehr zahlreich am Eichenquast —, *Cardiophorus erichsoni* Buys. (3 Stücke am Eichenquast), *Pyrochroa pectinicornis* L. — häufig an Buchenklaffern, ♂♂ sehr vereinzelt —, *Anthicus luteicornis* Schmidt und *sellatus* Panz. — zahlreich auf Sandbank in den Oderwiesen —, *Rhinosimus viridipennis* Latr. — drei Exemplare unter Rinde eines morschen Eichenastes —, *Phytoecia pustulata* — zwei Stück gestreift, je eins in der Nähe des Schöpfwerkes und im Esparsettegrund —, *Rhinoncus henningsi* — Liehrsgrund.

Insgesamt wurden von 236 Arten Belegstücke mitgenommen; hiervon wurden bereits im September 1937 40 Arten gefunden. Auffallend war das Fehlen großer Caraben, recht zahlreich dagegen das Vorkommen von Elateriden (21 Arten) und von Cerambyciden (18 Arten), wobei in Betracht gezogen werden muß, daß die Feststellungen sich auf einen Zeitraum von nur 14 Tagen beschränkten. Immerhin soll noch erwähnt werden, daß das

Wetter recht günstig war und mit Ausnahme eines Tages (29. Mai) Untersuchungen vorgenommen werden konnten.

Ich möchte nicht versäumen, an dieser Stelle dem Leiter der Biologischen Station in Bellinchen, Herrn Dr. Hedicke (Berlin), der mir den Aufenthalt in der Station ermöglichte, ganz besonders zu danken. Mein Dank gilt weiter auch den Herren Wagner und Neresheimer (Berlin), die in freundlicher Weise auch diesmal eine Nachprüfung meiner Determinationsergebnisse vorgenommen haben. Herrn Professor Dr. Schmierer (Waidmannslust) bin ich endlich für die Ueberlassung einer Anzahl von Käfern dankbar. Die Bestimmung meiner Wanzenausbeute nahm liebenswürdigerweise Herr Siefke (Berlin) vor.

Gummitragant, ein Mittel zur Verhütung des Nachlassens der Flügelspannung aufgeweichter Tütenfalter.

Von Friedr. Busse, Beckedorf.

In Nr. 35 der „Entom. Zeitschrift“, Frankfurt a. M., vom 30. November 1912 bittet A. J. Buis in Breda (Holland) um Angabe eines Mittels, durch welches das Spannungsverlieren der Falter vermieden werden kann.

Diese Zeilen kamen mir jetzt beim Durchblättern unserer alten Jahrgänge zufällig wieder vor die Augen, und da dieser Wunsch eine Frage berührt, deren Beantwortung sicher im Interesse vieler Vereinsmitglieder liegt, möchte ich nicht unterlassen, auch über eine von mir schon seit über 20 Jahren, wenn auch nicht gerade mit 100prozentigem, so doch mit ganz zufriedenstellendem Erfolge, angewandte Methode zu berichten. Von der Voraussetzung ausgehend, daß die meisten der jüngeren Entomologen diese alten Jahrgänge nicht besitzen, lasse ich die in derselben Nummer gleich darunterstehende Antwort (ohne Namensangabe) im Wortlaut folgen:

„Um das Wiederaufrichten der Flügel bei Tütenfaltern zu verhindern, imprägniere man die Flügelwurzeln mit einer Schellacklösung. Nachdem der Falter aufgeweicht, steche man zuerst auf der einen Seite mit einer nicht zu schwachen Nadel unterseits direkt unter die Flügelwurzeln (Ober- und Unterflügel), darauf tauche man die Nadel in die Schellacklösung und lasse den daranhängenden Tropfen in die so gemachten Oeffnungen fließen. Alsdann bringt man mit einem weichen Pinsel eine dicke Lage Talkumpulver, das man mit Farbpulvern (Berlinerblau, Ocker usw.) gemischt, sich in verschiedener Färbung vorrätig hält.

Ebenso verfähre man auf der anderen Seite. Die Schellacklösung stellt man sich her, indem man Schellack mit Spiritus begießt und so lange offen stehen läßt, bis sie die richtige Konsistenz hat. Sie darf nicht dünnflüssig sein, weil sich die Lösung sonst leicht in die Flügel hineinziehen und diese beschmutzen würde, aber auch nicht zu dick, weil sie sonst schwer in die Oeffnung hineinzubringen ist. Sie muß dickflüssig, etwa wie Sirup sein. Man muß sie bei jedesmaligem Gebrauch prüfen; sollte sie durch Stehen zu dick geworden sein, so genügen ein paar Tropfen Spiritus. Ist versehentlich, namentlich bei wolligen Leibern, etwas von der Umgebung beschmutzt worden, so läßt sich das leicht mit einem in reinen Spiritus getauchten Pinsel entfernen. So präparierte Falter behalten, selbst wenn sie nicht ganz trocken stehen, ihre Stellung.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Griep Erdmann

Artikel/Article: [Untersuchungen im Naturschutzgebiet Bellinchen a. d. Oder 17-20](#)